

PHYSIK

- Teleportation an Ionen 136
Bleifreie piezoelektrische
Keramik 137

CHEMIE UND TECHNIK

- Balsam für Tiermumien 138
Tomographische Abbildung
eines Molekülorbitals 140
Gedrucktes Zellgewebe 141

GEOWISSENSCHAFTEN

- Das katastrophale Seebeben vor
Sumatra 142
Erdbeben im Breisgau 143
Gletscher der West-Antarktis
beschleunigen den
Meeresspiegel-Anstieg 144

PALÄONTOLOGIE

- Evolution des Walgehörs 145
Beinfedern an einem Kreidevogel . 147
Fossiler Vogelembryo –
ein Nestflüchter 147
Eiszeitliche Megafauna starb
durch Klimawandel 148

EVOLUTION

- Die Silbermöwen-Gruppe ist
keine Ringart 150
Koppelung von Merkmalen
zwingt Schleimpilz zu
sozialem Verhalten 152
Geschlechtsdimorphismus
bei Watvögeln 153

ÖKOLOGIE

- Seeigel fördern Stoffkreislauf
im Meer 155

GENETIK

- Englische Ulme ist römischer
Klon 156
Das Schnabeltier hat 10
Geschlechtschromosomen 156
Sequenzierung
des Euchromatins 157

GEOARCHÄOLOGIE

- Runenstein von Kensington
weiter umstritten 158

KURZMITTEILUNGEN

- Geschichte der Milchstraße ·
Eisenmeteorite · Mikrosatellit SSETI
Express · Zeugen der kosmischen
Geschichte · Heiße Atmosphäre ·
Massereichste Sterne · Dunkle
Energie · Polymermagnet ·
Sonnenaktivität · Basilisken ·
Magnetresonananz-Kraftmikroskop ·
Neue Kompositmaterialien zur
Supraleitung · Prüfung von
Unterschriften · Supersäuren ·
Apramycin · Zöliakie · Datierung
archäologischer Fundstücke ·
„Space Ship One“ · Kooperation
Max-Planck-Gesellschaft und
Chinesische Akademie der
Wissenschaften 159

BÜCHER UND MEDIEN

- Besprechungen 165

Klaus Sander (Hrsg.):

Max Planck – Wissenschaft und Leben.

Basil Mahon:

The Man Who Changed Everything.

Klaus Riede:

2004 Global register of migratory
species – from global to regional scales.

- Neuerscheinungen 168

PERSONALIA

- Todestage 169
Geburtstage 169
Akademische Nachrichten 170
Ehrungen 170

SERVICE

- Tipps und Hinweise 171
Nachrichten aus dem Internet ... 172
Veranstaltungen 173

NR Stichwort:

- Darwinismus 173

NR Retrospektive

- Vorschau 176
Impressum 176



Titelbild 3/2005:

Latschenkiefer. Die Latschenkiefer oder Bergkiefer (*Pinus mugo*, hier vor dem Allgäuer Hauptkamm) ist das in den nördlichen Kalkalpen bei weitem dominierende Charaktergewächs der Krummholzregion, wo sie bis in 2350 m Höhe anzutreffen ist. Die Wuchsform der Bergkiefer ist äußerst vielgestaltig: Unter-

halb der Baumgrenze wächst sie als schlanke „Spirke“ mit pyramidenförmiger Krone, in höheren Lagen als Legföhre (Latsche) mit niederliegendem Hauptstamm. Die Bergkiefer kommt auf steinigem, humosem Lehm- oder Tonboden, der neutral bis schwach sauer reagieren darf. In tieferen Lagen ist sie auch auf Hochmooren anzutreffen. Im Alpenraum führt die schwer zersetzliche Nadelstreu zur Bildung eines sauren Rohhumus (Tangelhumus), der bis zu einem Meter Mächtigkeit erreicht. Das harte, harzreiche Holz der Latsche fand früher vor allem als Brennholz, aber auch als Schnitzholz Verwendung.

Von besonderem Interesse sind aber die etherischen Öle der Latsche (vgl. Beitrag S. 128), die mittels Wasserdampfdestillation aus frischen Nadeln, jungen Zweigspitzen und Ästen gewonnen werden und seit langem bei Atemwegsbeschwerden, Erkältung und Rheuma Anwendung finden. Das Latschenkiefernöl setzt sich zu 70% aus Monoterpenen zusammen, etwa 20% entfallen auf Sesquiterpene und rund 10% auf oxidierte Monoterpene und Sesquiterpene. [Photo Allga Pharma] *Rd*